

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 67 (1941)

**Heft:** 47

**Artikel:** Das Ueberflüssige

**Autor:** J.R.M.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478694>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Ueberflüssige

Der weise Sokrates stand einmal am Hafen von Piräus bei Athen und sah zu, wie aus einem Schiffe Kostbarkeiten aus dem Orient ausgeladen wurden: purpurne Tücher, Teppiche, Gewürze, exotische Lebensmittel, tropische Früchte usw. Er wandte sich zu seinem Gefährten und sagte:

«Merkwürdig, wie viele Dinge es gibt auf der Welt, ohne die ich ganz gut auskommen kann!» J. R. M.

## Mißlungene Höflichkeit

Ich bin ein höflicher Mann und gönne jedem Rang und Titel, eher etwas zu hoch als zu niedrig. Darum sagte ich zu meinem Freund, dem Jazzpauker Jimmy, vorsichtshalber «Ihr Künstler». Da kam ich aber bös an. Jimmy gab gereizt zurück: «Was Künstler — Virtuosen sind wir!» E. H.



*Keine Fauberei..  
mit unseren günstigen  
Preisen und der bee-  
kannten Tuch A.G.  
Qualität erobern  
wir uns die Herzen  
aller Tuch A.G. Kunden.*

**Tuch A.G.**

## Gute Herrenkonfektion

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich  
Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun

## E diskret Lob

I frag e Liedli in mer umme,  
Diskret sy isch e scheeni Sach  
und doch will's aifach nit verstumme  
und 's Gwisse widerstoht nur schwach,  
denn schlieflig, wenn au erscht verschwumme  
wird aim das Gsängli pletzlig klar.  
Me schrybf's und dänggt: «Bin i e Dumme»  
und doch, im Couvert stäggts sogar.  
«Jeh, wird ächtscht dr Redagffer brumme?»

Das Liedli sälber? Wenn ers wisse?  
Jetz soft is sage, schlieflig, nit,  
denn hetme scho in Epfel bisse —  
Aha, vom Epfel! Jetz ischs Zyt!  
Also: Dr Herbscht rächt fräch und g'risse  
isch wieder emol pletzlig do.  
Wenn d'Epfel schwär am Zwylgeli ryhe  
wird är sie nit am Baimli lo  
und niemerts mecht sy Wärk vermisste.

Isch das jetz 's Liedli? Wänn er froge,  
so sag i lyslig: «Nai, ach nai.»  
Jetz aber will is muefig woge.  
Was i so lang diskret verdrai  
das isch — und das isch jetz nit gloge —  
e Lob uf ebbis — wart, jetz kunnts —  
Dert uf dr Stroß e Roß het zoge  
und scho lys do, 's isch ebbis runde  
und Bolle sait me däne Koge.

's isch ändlig dusse! Jä, die Bolle  
die soft me hifte lobe, jo!  
Mit mängem Kischftli, eme volle  
gesehsch uf dr Stroß e Mannli stoh,  
e Bibli au und Kinder solle  
si sammle und si diens mit Fräid:  
«Du Max, jetz han i do e dolle!»  
riet froh dr Fritz «Sältehäti!»  
Und duet en in sy Kerbli rolle.

Kai Auto het si gsteht bim sueche  
z'mitz in dr Stroß, z'mitz in dr Stadt.  
Kai Chauffeur het do miesse flueche,  
nai, uf em Asphaltplaschter glatt  
fir d'Landwirtschaft kasch ebbis bueche.  
's isch Herbscht! Die Epfel scheenschte Mischt!  
Die wo si sammle sin nit Rueche,  
dr Pflanzer isch es, wo do fischt.  
Wänn ers nit alli au versueche?

Erika Bohny

## Eusi Chind

Das Radio singt uns oft das schöne Lied «O mein Heimatland, o mein Vaterland». Der Großvater hat es unserem dreijährigen Heini kürzlich vorgesungen. Das hat dem Heini imponiert und frisch-fröhlich singt er seither:

«O mein Heimatland, o mein Vaterland, o mein Großvaterland.» Oet

Bekannte von mir haben ein Söhnchen, den Peter. Sie haben auch einen Hund, den Tobi. Peter möchte, daß der Hund ihm aufs Wort gehorcht. Damit ist

Im Herzen vo Züri  
  
City Bar



Der Vitamingehalt untersteht der ständigen staatlichen Vitamin-Kontrolle.

Vitamin B<sub>1</sub> regt den Appetit an und fördert den Stoffwechsel, begünstigt das Wachstum der Kinder, reguliert allgemein das Funktionieren des Nervensystems.

Vitamin C erhöht die Widerstandskraft gegen Infektionen, begünstigt die Erhaltung der Zähne, steigert insbesondere die körperliche und geistige Tatkraft.

**EL-VI-KO mit den Vitaminen B<sub>1</sub> und C für Jung und Alt, FÜR ALLE**

Tobi aber gar nicht einverstanden. Als es nun dem Peter einmal zu bunt wird, nimmt er den Hund bei den beiden Vorderpfoten, droht ihm ernsthaft mit dem Finger und sagt: «Tobi, wenn du jetzt nicht artig bist, dann schlachten wir dich, braten dich und essen dich zu Mittag, und du bekommst nichts davon, nicht einmal die Knochen!» M.

Klein Maxli verwechselte stets, wann man essen oder fressen sagt. Die Mutter gibt sich alle Mühe, ihm die richtige Anwendung dieser beiden Tätigkeitswörter beizubringen. Die Tante kommt zu Besuch. Freudestrahlend berichtet Maxli:

«So, Tanti, jetz weiß i drum, wenn daß men ässen und wenn frässe seit!»

«Guet, so erklär mer's, Maxli!»

«Also, wenn d'Chue ift, de seit me frässe, wenn aber der Vater frißt, de seit me ässe!» Weko



*Jetzt glaub ich wohl, daß d'nid chalt häsch, mit somene Daune-Panzer!*

## Daunen-Panzer

aus grauem, daundendichtem Cambric mit Flau gefüllt, 130 g, unter der Uniform, der Weste, der Skibluse bester Kälteschutz. Preis franco Fr. 10.50. Prospekt gratis.

Direkt vom Hersteller:

**ZELTBALU SPATZ HANS BEHRMANN** Zürich, Hofackerstr. 36